

SEITEN 30-33
STELLENMARKT



TAGBLATT

AUSGABE FÜR DIE STADT ST.GALLEN, GOSSAU UND UMGEBUNG – www.tagblatt.ch

Heimspiel für den neuen Equipenchef
Heute findet am CSIO St. Gallen der Nationenpreis statt. Erstmals in der Verantwortung steht Andy Kistler, der neue Equipenchef der Schweizer Springreiter. ▶ **SPORT 21**

Unerwarteter Zustupf
Der Bundesrat investiert trotz Spardruck bedeutend mehr Geld in die Kulturförderung. ▶ **SCHWEIZ 3**

Letzte Auswilderung
Im st. gallischen Calfeisental wurden zwei Bartgeier ausgewildert. ▶ **SCHAUPLATZ OSTSCHWEIZ 48**

REGION ST. GALLEN

- ST. GALLEN**
Zauberei und Kabarett mit Gammenthaler ▶ **38**
- ST. GALLEN**
Schöner Wohnen für Wildpark-Luchse ▶ **39**
- WALDKIRCH**
Parteien bereiten Müllers Nachfolge vor ▶ **45**
- REGIONALSPORT**
Ein St. Galler an den National Games ▶ **47**

FOCUS



Von Kopf bis Fuss tätowiert. Zombie-Boy ist in St. Gallen. ▶ **Zoom 18**

Salzkorn

Kaum je zuvor wurde eine Kehrseite des Vereinten Königreichs schärfer präsentiert. Mal wieder so ein antiroyalistischer Rummel? Mitnichten! Die internationale Presse widmete sich diese Woche überaus anschaulich und sehr sachkundig einer delikaten Rückseite der britischen Monarchie – dem blanken Hintern der Prinzgemahlin Kate. Ach was. Und welchen Nachrichten- oder gar Erkenntniswert besitzt das entblösste herzogliche Gesäss? Nun, es ist von eminentem Wert für die öffentliche Wahrnehmung der Royals. Die Hoheiten nämlich waren auf Stippvisite bei den australischen Untertanen, als eine Bö Kates unverhülltes Heck freilegte. Nicht die erste Verwehung dieser Art vor Landeskindern. Zum wiederholten Mal schon demonstrierte ein Windspiel, dass Kate für das Königshaus tapfer die Pobacken zusammenkneift. Das bringt Sympathien. Aber wenn es eine verächtliche Geste gegenüber den Vorschriften der Queen für standesgemässes Auftreten ist? Wird der Steiss-Blitzer zum wohlfeilen Blickfang für den lüsternen Boulevard. W. W.

Zil-Garage St. Gallen AG



Kia
Opel
Occasionen

7 Jahre
4 Jahre
1-2 Jahre

Am künftigen Armeebudget scheiden sich die Geister

BERN. Das Verteidigungsdepartement des Bundes (VBS) muss auf einen Teil der Gripen-Gelder verzichten. Nach dem Volks-Nein zum Kampfjet will der Bundesrat insgesamt 800 Millionen Franken anderen Departementen zur Verfügung stellen. Wie viel die Armee in Zukunft ausgeben darf, bleibt offen. Das VBS hätte die Gelder auch für andere Rüstungsgüter verwenden können. Gemäss Bundesbeschluss über das Budget für das Jahr 2014 könnte es die

Einlage in den Gripen-Fonds «im Einvernehmen mit dem Finanzdepartement» zur Beschaffung von Rüstungsmaterial verwenden, sollte das Gripen-Fondsgesetz nicht in Kraft treten. **Uneinig mit Finanzministerin** Verteidigungsminister Ueli Maurer sah aber anscheinend keine Möglichkeit, die Gelder für andere Beschaffungen zu verwenden. Oder aber es fehlte das Einvernehmen mit Finanzministerin Eveline Widmer-Schlumpf.

Es sei nicht möglich, die geplanten Mittel kurzfristig vollumfänglich anderweitig einzusetzen, schreibt das VBS am Mittwoch vor Auffahrt in einer Mitteilung. Damit wären im VBS Kreditresten angefallen, die in den Schuldenabbau des Bundeshaushalts geflossen wären. Durch die Senkung des Armeeplafonds werden aber nun absehbare Kreditreste bei der Armee vermieden. Und den anderen Departementen werde die

Möglichkeit geboten, prioritäre Vorhaben voranzutreiben, hielt das VBS fest. **Verwendung umstritten** Der jüngste Entscheid des Bundesrates scheidet die Geister. Zwar ist er für viele Politiker nachvollziehbar. Der Verwendungszweck der 800 Millionen ist jedoch stark umstritten. Und ein grosser Teil der Parlamentarier will am künftigen Armeebudget von 5 Milliarden Franken festhalten. (sda) ▶ **SCHWEIZ 3**

St. Galler Spezialkliniken unter Verdacht

ST. GALLEN. Human Life International Schweiz rügt Unstimmigkeiten bei Statistiken über die Fortpflanzungsmedizin. Demnach gab es im Jahr 2012 Kliniken, die mehr als die gesetzlich erlaubten maximal drei Embryonen transferierten. Unter Verdacht, das Gesetz übertreten zu haben, stehen auch Spezialpraxen in Niederuzwil und St. Gallen. Der Nationalrat debattiert die Weiterführung der «Dreierregel» in der Junisession. Bisher durften bei einer künstlichen Befruchtung drei Embryonen pro Zyklus in vitro entwickelt werden. (red.) ▶ **OSTSCHWEIZ 28**

Auffahrtslauf Auf Anhieb ein Erfolg



Bild: Benjamin Manser

3800 Läuferinnen und Läufer nahmen gestern am ersten St. Galler Auffahrtslauf teil. Damit gehört er auf Anhieb zu den zehn grössten der Schweizer Stadtläufe. Der Halbmarathon führte auch am von Zuschauern gesäumten Gallusplatz (Bild) vorbei. ▶ **OSTSCHWEIZ 27**

Abdel Fattah al-Sisi wird neuer Präsident Ägyptens

KAIRO. Der frühere Militärführer Abdel Fattah al-Sisi hat in der Präsidentenwahl in Ägypten einen haushohen Sieg errungen. Nach vorläufigen Ergebnissen, die gestern von regierungsnahen Medien veröffentlicht wurden, erhielt er rund 97 Prozent der gültigen Stimmen. Sein einziger Konkurrent, der linke Aktivist Hamdin Sabbahi, kam lediglich auf 3 Prozent. Die Wahlbeteiligung lag nach Einschätzung lokaler Wahlbeobachter bei etwa 48 Prozent. Das offizielle Wahlergebnis wird für die kommende Woche erwartet. Dann soll Al Sisi seinen Amtseid ablegen. Parlamentswahlen sollen im Juli stattfinden. Die Wahlkommission hatte am Dienstag wegen der geringen Beteiligung kurzfristig beschlossen, die Wahl von zwei auf drei Tage zu verlängern. Über eine Million der 53,9 Millionen Wahlberechtigten gaben ungültige Stimmzettel ab. (dpa) ▶ **THEMA 2**

WM-Test gegen die Jamaikaner

LUZERN. 16 Tage vor der ersten Partie an der WM in Brasilien spielt die Schweizer Fussballnationalmannschaft heute in Luzern gegen Jamaika. Das Resultat im heutigen WM-Testspiel gegen das Team aus der Karibik spielt für den Schweizer Nationalcoach Ottmar Hitzfeld eine untergeordnete Rolle. Hitzfelds Fokus ist vielmehr auf die WM gerichtet. Sonst hätte er seine Mannschaft diese Woche in Weggis anders auf Jamaika vorbereitet. (red.) ▶ **SPORT 19**

Das WM-Dach aus Romanshorn

ROMANSHORN. Im legendären Estádio do Maracanã in Rio Janeiro wird am 13. Juli der Final der Fussball-WM vor fast 74 000 Zuschauern ausgetragen. Die Fatzner AG in Romanshorn war massgeblich am Bau des Stadions beteiligt: Die Firma lieferte 700 Tonnen Stahlseile für das Dach. Markus Zürcher, Leiter Production Engineering, spricht von einem Riesenerfolg. Fatzner hatte lediglich fünf Monate Zeit, um die Seile zu befestigen. (red.) ▶ **WIRTSCHAFT OSTSCHWEIZ 29**

NEBENAN

Tag der Nachbarn

Heute ist der letzte Freitag im Mai. Für viele von uns nichts Aussergewöhnliches, ausser man hat einen Brückentag und geniesst gerade ein langes Wochenende. Vielleicht sogar bei einem feinen Barbecue mit den Nachbarn. Was sehr treffend wäre, denn heute ist der Tag der Nachbarn. In der Ostschweiz so gut wie un-



bekannt, wurde dieser Tag in Zürich bereits 2007 eingeführt. Erstmals gefeiert wurde er 1999 in Paris. Daraufhin folgten weitere Städte. Focus-Mitarbeiter erzählen ihre ganz persönlichen Geschichten zum heutigen Tag der Nachbarn. Mit dabei sind liebste Nachbarn, Streithähne und Katzen. (pál) ▶ **FOCUS 9**



Halbmarathon-Läufer in der St. Galler Innenstadt in der Nähe des Klosters.

Bilder: Benjamin Manser/Luca Linder

Entscheidungen am Billenberg

3800 Läuferinnen und Läufer jeglichen Alters haben gestern am ersten St. Galler Auffahrtslauf teilgenommen. Der Halbmarathon führte von der AFG Arena in die Innenstadt und zurück. Gewonnen wurde er vom Thurgauer Bruno Heuberger aus St. Margarethen.

MICHAEL HUG

ST. GALLEN. Die Läden der Geschäfte in der Einkaufspassage der AFG Arena waren gestern geschlossen – es war ja ein Feiertag. Und doch zeigte sich das Einkaufszentrum äusserst geschäftig: Tausende Kinder, Jugendliche, Hobbysportler jeglichen Alters, bereits umgezogen, die Laufschuhe an den Füessen und das giftig-grüne T-Shirt vom Sponsor übergezogen. Dazu nochmals so viele Passanten, Zuschauer, Begleitpersonen und Eltern bevölkerten am späten Nachmittag Tiefgaragen, Rollbänder, Halle und die Westtribüne des Fussballstadions. Der erste St. Galler Auffahrtslauf war angesagt. Start wie das Ziel waren bei und in der Arena.

Aus dem Stand ein Erfolg

Die Premiere war auch ein Erfolg. 3000 Hobbysportlerinnen und Sportler sowie Semiprofessionelle meldeten sich innert weniger Tage zum Anlass an. «Wir sind da offensichtlich auf ein Bedürfnis gestossen», sagte Co-Organisator

Urs Brülisauer in Interviews vor dem Event. Als Halbmarathon war er ausgeschrieben, 21 Kilometer für Damen und Herren, die sich dafür gerüstet fühlten. 10 Kilometer für Damen und Herren sowie Nordic Walker, die selten oder un-

Die Premiere war ein Erfolg. Wir sind da offensichtlich auf ein Bedürfnis gestossen.

Urs Brülisauer
Projektleiter Auffahrtslauf

regelmässig grosse Distanzen laufen. Etwa hälftig teilten sich die Teilnehmenden – vorab aus St. Gallen und Umgebung, aber auch aus andern Teilen der Schweiz und aus dem Ausland – die beiden Felder. Dazu rund 800 Kinder, 1450 und 2850 Meter lang waren ihre Strecken.

Der Lauf führte für beide Kategorien vom Stadion zum Gübsensee, dann auf

dem SBB-Viadukt über die Sitter, wobei die 10-km-Strecke abzweigte und ins Sittertobel hinunter führte. Die Absolvierenden des Halbmarathons mussten in die Innenstadt laufen, zurück zum Friedhof Feldli und dann via Hätterewald ebenfalls hinunter ins Sittertal. Beim OpenAir-Gelände vereinigten sich die beiden Strecken, worauf dann für alle die giftige Billenberg-Steigung hinauf zum Bildweier folgte. Die steile Rampe bildete sozusagen das entscheidende Schlusszückchen für die Teilnehmer. Als Ziel wartete der Anstosspunkt auf dem Fussballfeld. «Mal sehen, was mich da erwartet», lachte Ramona Cavelti aus Wil. Die junge Gelegenheitsläuferin ist noch nie 10 Kilometer am Stück gelaufen. Doch auch im Ziel lachte sie: «Strenger, als ich erwartet hatte, aber es war zu machen. Ich hatte keine Probleme.»

«Nur ein Trainingslauf»

Keine Probleme hatte auch der Sieger der kürzeren Strecke, Fabian Downs vom LC Brühl St. Gallen: «Für mich war

es nur ein Trainingslauf. Die Steigung am Schluss war aber schon etwas heavy!» Er wie viele andere auch lobten die schöne Strecke durch die Natur im Westen der Stadt. Manch Stadtbewohner lief sogar auf Wegen, die er vorher nicht

Strenger, als ich erwartet hatte, aber es war zu machen. Ich hatte keine Probleme.

Ramona Cavelti, Wil
Gelegenheitsläuferin

kannte. Co-Organisator Urs Brülisauer meinte: «Ein attraktiver Lauf, das zeigte die Beteiligung. Sogar das Wetter spielte mit, wir sind sehr zufrieden.» Zeitweilige Regenschauer störten den Anlass nicht. Seit dem letzten Altstadtlauf 2008 gab es in St. Gallen keinen Volkslauf mehr. Rund 300 Helferinnen und Helfer sorgen für den reibungslosen Ablauf. Der Verkehr beim Nadelöhr Arena-

Autobahneinfahrt wurde nicht beeinträchtigt, und auch in der Innenstadt wählten die Organisatoren Nebenstrassen. Unter den Läufern waren auch mindestens ein Kantonsrat und ein Mitglied des Regierungsrats. Der jüngste Teilnehmer war drei Jahre alt, der älteste 90. Der zuversichtlichste war ein 59-Jähriger, der über den Winter eine Chemotherapie über sich ergehen lassen musste. Er machte sich auf die Halbmarathondistanz – und kam ins Ziel.

Auszug aus der Rangliste

10 km Herren Overall: 1. Fabian Downs, St. Gallen, 33:36,8 Min.; 2. Stefan Richle, Wil, 36:02,3; 3. David Forster, St. Gallen, 36:36,4. 10 km Damen Overall: 1. Iris Bechtiger, Wald AR, 40:17,8; 2. Brigitte Schoch, Herisau, 41:09,0; 3. Tamara Möslj, St. Gallen, 42:07,8. 21,1 km Herren: 1. Bruno Heuberger, St. Margarethen TG, 1:14:43,1; 2. Martin Leemann, Uttwil, 1:18:10,8; 3. Samuel Stolz, Teufen, 1:18:11,3. 21,1 km Damen: 1. Franziska Ammann, Rorschacherberg, 1:27:24,2; 2. Nina Kreisherr, Gossau, 1:31:37,7; 3. Tanja Sonderegger, Kaltbach, 1:32:12,3.



Kinder warten auf ihren Papi, beim nächsten Mal sind sie dann selber am Start. Die Läuferzahl wurde von den Organisatoren bewusst beschränkt. Im Ziel das erlösende SMS: «Ich habe es geschafft.»